

# Kunststoffsammlungen aus Haushalten: Wohin geht die Reise?

## BAFU-Cercle déchet-Kommunale Infrastruktur

# Swiss Retail Federation

Dagmar Jenni – Geschäftsführerin

Aldi	Franz Carl Weber	IKEA	Loeb	Pistor	Valora
Athleticum	Fressnapf	Jelmoli	Manor	Rio Getränkemarkt	Volg
C&A	Gerry Weber	Jumbo	Markant Syntrade	shop and more	
Charles Vögele	Gonset	Vögele Shoes	Maus Frères	Spar	
Conforama	Grandi Magazzini	Landi	Mode Bayard	Tchibo	
eManor	Hornbach	Lidl	Outdoor Trading	Transa	

# Kunststoffsammlungen aus Haushalten: Wohin geht die Reise?

- ▼ **Grundsätzliche Überlegungen**
- ▼ **Beispiel Aldi**
- ▼ **Schlussfolgerungen**

# Grundsätzliche Überlegungen

▼ **Detailhandel hat freiwillig vieles getan und erreicht**

▼ **Vergessen geht:**

- Kerngeschäft des Detailhandels ist es, Waren verschiedener **Hersteller** zu beschaffen, zu einem Sortiment zusammenfügen und an nicht-gewerbliche Kunden, das heisst **Konsumenten**, zu verkaufen
- Detailhandel kann sich Verpackung grundsätzlich nicht aussuchen (ausser man ist gleichzeitig Hersteller)
- In Pflicht stehen: Hersteller-DH-Kunde

# Grundsätzliche Überlegungen

## ▼ Grundsätze für Sammlung und Recycling von Kunststoffen:

- Wirkungseffizienz (ökologisch muss es nützlich und auch in eine adäquaten Verhältnis zum finanziellen Aufwand sein)
- Nachfrage für Sekundärstoffe muss da sein
- Finanzierung sicherstellen auf Kette Sammlung-Transport-Verwertung

## ▼ Problemstellungen:

- neue Konzepte andenken: vRB (vorgezogener Recycling-Beitrag) ev. Ausgedient -> Verteuerung der Produkte vermeiden oder besser kommunizieren
- Ev. Konzessionen betr. «flächendeckende Sammlung» vor dem Hintergrund der Finanzierung Rückschublogistik)
- Bedürfnisse Konsument!!!

# Beispiel Aldi

## ► Gemeinsame Sammlung



- Klare Signaletik
- Sammlung Plastikflaschen & Getränkekartons funktioniert (stoffl. Verwertung): 88% der Behältnisse kann man der Sortierung zuführen (12% Fremdfälle)
- Zielfraktionen erreichen 98% Reinheit
- Rückschublogistik richtige Kadenz

## ► Kundenbedürfnis



«Nebst den positiven Feedbacks ist die hohe Bereitschaft der Kunden, die leeren Verpackungen zurück zu bringen, deutlich spürbar.» Fabienne Schürmann, Leiterin Corporate Responsibility bei ALDI SUISSE

# Schlussfolgerungen

- ▼ Für Aldi funktioniert die gemeinsame Sammlung bestens.
- ▼ Was bei Aldi funktioniert, sollte auch bei gewissen Grossverteilern funktionieren.
- ▼ Lässt sich daraus die Forderung nach einer flächendeckenden i.S. alle Dh-Formate umfassenden gemeinsamen Sammlung im Detailhandel ableiten?
  
- ▼ **Nein:**
  - Kleinere Formate (wie sie z.B. Volg hat) verfügen nicht über nötige Sammelfläche
  - Rückschublogistik ist für Sammlung nicht stimmig (Geruchsimmissionen, Kadenz der Abholung etc.)
  - Es braucht kritische Masse
  
- ▼ Weiter auf Freiwilligkeit setzen und Innovationen laufend einbeziehen. Keine statische Betrachtungsweise. Neue Konzepte gefragt.